

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 8: **Prothesen**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

GARANTIE AUF GARANTIEARBEIT



Die Garantie für Baumängel beträgt gemäss SIA 118 zwei Jahre. Versteckte Mängel können bis zum Ende der Verjährungsfrist, d.h. bis fünf Jahre nach der Abnahme, gerügt werden. Oft sind Kontrahenten unsicher darüber, ob der Unternehmer auf Garantiewerke eine Garantie gewähren muss.

Noch keine fünf Jahre alt war das Gebäude, als Wasser durch das Flachdach in darunterliegende Räume drang. Wie in der Norm SIA 118 «Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten» vorgesehen, hat der Unternehmer die undichte Stelle kurz vor Ablauf der für versteckte Mängel geltenden Frist von fünf Jahren saniert. Die Bauherrschaft erwartet nun vom Unternehmer, dass er die Garantiefrist über diese fünf Jahre hinaus verlängere. Der Unternehmer betrachtet diese Forderung auf Verlängerung der Garantiefrist als nicht vertragskonform und ist nicht bereit, darauf einzugehen.

EVENTUELL DOCH ANSPRUCH AUF VERLÄNGERUNG

Die Auslegung des Unternehmers entspricht dem Wortlaut der Norm SIA 118, wonach eine Reparatur oder Sanierung während der zwei-

jährigen Garantiefrist eine Verlängerung der Garantiefrist zur Folge hat. Für Reparaturen während der Garantiefrist sieht SIA 118 nämlich vor, dass die Frist, wenn keine absoluten Nebensächlichkeiten zu flicken waren, neu zu laufen beginnt. Daraus kann durch Umkehrschluss abgeleitet werden, dass die Frist eben bei Reparaturen und Sanierungen, die erst nach Ablauf der Garantiefrist (zwei Jahre ab Abnahme) erfolgen, die Frist nicht neu zu laufen beginnt.

Wo nicht die Norm SIA 118 die Vertragsgrundlage bildet, gelten die viel strengeren Bedingungen des Gesetzes für die Mängelrüge. Dieses besagt, dass Ansprüche, die nicht durch Mängelrüge unmittelbar nach der Entdeckung der Mängel geltend gemacht werden, verfallen. Dafür gilt für behobene Mängel: «Die vor Ablauf der Verjährungsfrist an unbeweglichen Bauwerken ausgeführten Überarbeitungen, Vollendungen oder Ausbesserungen sind als Bestandteil des Werkes zu betrachten und unterliegen einer neuen fünfjährigen Frist (Rechtsprechung des Bundesgerichts zum OR, besonders Teil von Gauch/Aeppli/Casanova zu Art.371 mit Verweis auf BGE 121 III 271f. E3b und c). Mit Bezug auf diese Rechtsprechung könnte allen-

falls auch juristisch gegen die erwähnte Auslegung der Norm SIA 118 argumentiert werden. Zwar lässt sich damit keine neue Garantiefrist, aber doch eine neue Verjährungsfrist durchsetzen.

FRISTEN BEACHTEN

Für versteckte Mängel, die erst nach Ablauf von fünf Jahren auftreten, kann die Bauherrschaft keine Ansprüche mehr geltend machen. Sogar Forderungen, die an sich berechtigt sind, können mit rechtlichen Mitteln nicht mehr durchgesetzt werden, es sei denn, die Mängel seien dem Unternehmer bekannt gewesen und dieser habe sie bei der Bauabnahme absichtlich verschwiegen. Die Stockwerkeigentümergeinschaft, deren Architekt die ordentlich angemeldeten und ihm bekannten Garantiewerke über sechs Jahre lang hinauszögerte, hat das Nachsehen. Der Bauherrschaft verbleibt als einzige Möglichkeit, an den Anstand und den Geschäftssinn der Unternehmer zu appellieren, um sie doch noch zur Leistung zu motivieren, und den Architekten aufgrund seines Versäumnisses auf Schadenersatz zu belangen.

Jürg Gasche, SIA Recht

RECHTSAUSKÜNFTEN BEIM SIA

(sia) Die drei Juristen des SIA-Rechtsdienstes stehen Mitgliedern und Nichtmitgliedern für Rechtsauskünfte zur Verfügung. SIA-Firmenmitglieder und -Einzelmitglieder erhalten jeden Dienstag und Mittwoch von 9 bis 11.30 Uhr unter der Nummer 044 283 15 15 Rechtsauskünfte. Kurze telefonische Rechtsberatungen sind für Mitglieder des SIA gratis. Am Dienstag erteilt Jürg Gasche, lic.iur., M.B.L – HSG,

Fürsprech und Notar, auf Deutsch, Französisch und Englisch Auskunft, am Mittwoch Daniele Graber, lic.iur., dipl. Ing. HTL, auf Italienisch, Französisch und Deutsch. SIA-Firmenmitglieder mit einem Abonnement für SIA-Service erhalten jederzeit von Walter Maffioletti, lic.iur., Rechtsanwalt, unter der Nummer 044 283 15 15 Rechtsauskünfte auf Italienisch, Französisch und Deutsch.

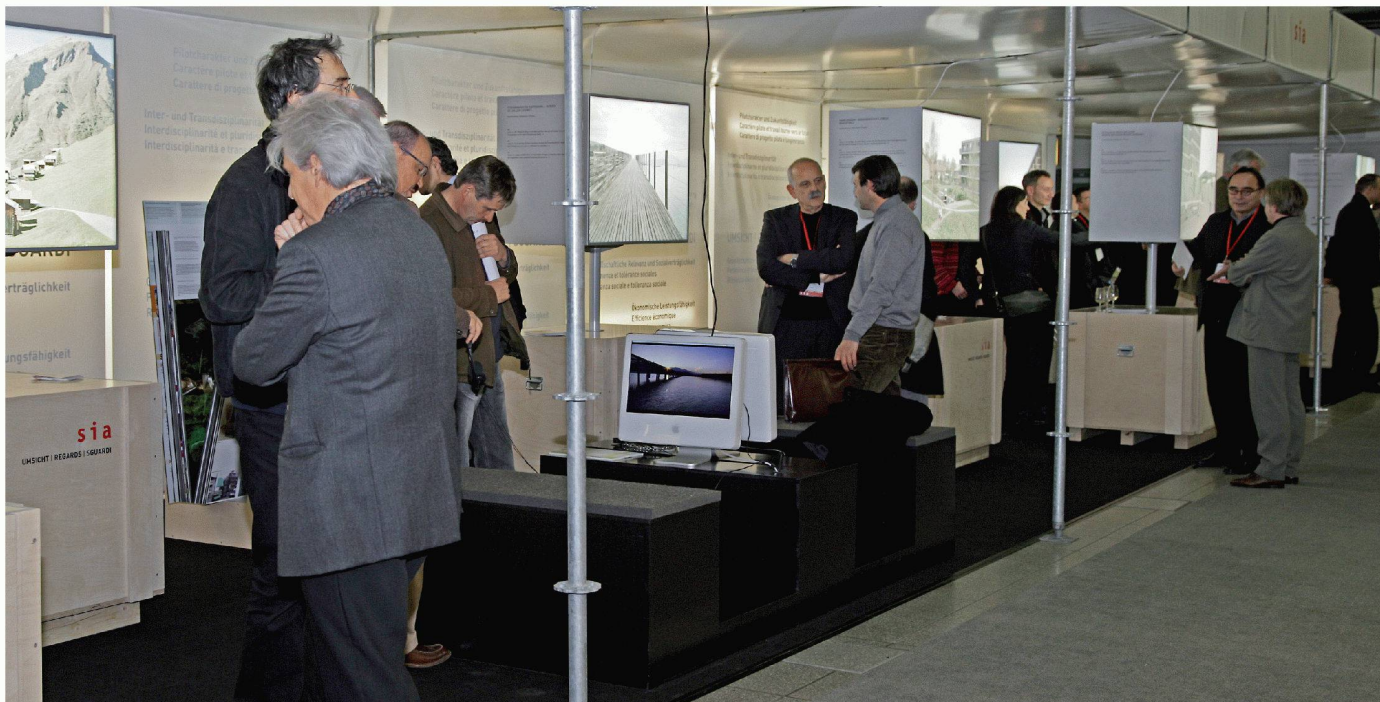
Nichtmitgliedern erteilt Jürg Gasche jeden Dienstagnachmittag von 14 bis 16.30 Uhr Rechtsauskünfte unter der Nummer 0900 742 587 (0900 SIA JUS). Diese Dienstleistung kostet ab der fünften Minute Fr. 4.– pro Minute. Die Bedingungen für schriftliche Auskünfte per Brief, per Fax oder per E-Mail sind auf der SIA-Website unter der Adresse <http://www.sia.ch/ius> einsehbar.

BESICHTIGUNG SPORTZENTRUM HERISAU

(sia) Zur Besichtigung des erweiterten und sanierten Sportzentrums Herisau lädt die Sektion St. Gallen/Appenzell am 20. März 2007, 17 Uhr, ein. Auf dem Programm stehen Infor-

mationen zum Projekt und zur Planung sowie ein Baurundgang der Eis-, Sport- und Schwimmhalle. Die Bauarbeiten befinden sich in der Schlussphase, und das Zentrum ist be-

reits teilweise in Betrieb. Anmeldung bis Freitag, 9. März 2007, per Fax 071 223 66 79, per E-Mail sia@quarella-architekten.ch oder per Post an Erol Doguoglu, Waldgutstrasse 32, 9010 St. Gallen.



An zehn Stationen zeigte der SIA an seinem Stand an der Swissbau 07 mit Plänen, Bildern auf Leuchtquadern und Beschrieben die prämierten Arbeiten der vom SIA verliehenen Auszeichnung «Umsicht – Regards – Sguardi» (Bild: Reinhard Zimmermann, Adiswil)

UMSICHTIGE NACHHALTIGKEIT

Anlässlich der Swissbau 07 vergab der SIA die Auszeichnungen zu «Umsicht – Regards – Sguardi». Seine Würdigung nachhaltiger und zukunftsfähiger Arbeiten überzeugte durch den ganzheitlichen Ansatz und die differenzierte und experimentelle Darstellung einer Momentaufnahme. Die prämierten Arbeiten bildeten an der Swissbau den Hauptanziehungspunkt des SIA-Standes, der daneben sein Verlagsprogramm und SIA-Service präsentierte.

Im Zentrum des Auftrittes des SIA an der diesjährigen Swissbau stand die erstmalige Präsentation des Ergebnisses zur Auszeichnung *Umsicht – Regards – Sguardi*. Gezeigt und geehrt wurden Arbeiten, die einen nachhaltigen und zukunftsfähigen Beitrag zur gestalteten Mit- und Umwelt leisten. Die sehr erfreuliche Resonanz auf die Ausstellung und das Rahmenprogramm zu *Umsicht – Regards – Sguardi* machten den Auftritt des SIA zum Erfolg. Mit *Umsicht – Regards – Sguardi* ist es gelungen, eine relevante und tatsächliche Nachhaltigkeitsdiskussion auszulösen. Die Beiträge und das Engagement der SIA-Mitglieder für einen

nachhaltig gestalteten Lebensraum von hoher Qualität wurden wahrnehmbar vermittelt.

GANZHEITLICHER WEG

«Umsicht nimmt nicht nur den Horizont, sondern ein Panorama in den Blick», bringt es Rahel Hartmann Schweizer, Redaktorin von TEC21, im Dossier TEC21 zum Thema auf den Punkt. Ausgehend von diesem Zitat, ging Daniel Kündig, Präsident des SIA, anlässlich der Auszeichnungsvergabe auf die Relevanz der Auszeichnung ein. Die Relevanz beruht darin, dass der SIA mit *Umsicht* einen ganzheitlichen Weg gewagt hat und gegangen ist. Tatsächlich wurden mit hoher Konsequenz Auszeichnungen für exemplarische Lösungen vergeben, die sich von der rein technischen und ökologischen Betrachtungsweise weggewagt haben. Es sind Arbeiten, die durch eine Vernetzung mit dem grösseren Ganzen Antworten zu Fragen gesucht und gefunden haben. Die gewürdigten Projekte streben neben energetischer soziale und kulturelle Nachhaltigkeit an oder rücken diese sogar in den Vordergrund. Sie beanspruchen in ihrem Ansatz keine abschliessende Wahrheit, sondern betrachten Nachhaltigkeit als laufenden Prozess.

ERGEBNIS EINER MOMENTAUFNAHME

Wie für die Projektverfasser deren Arbeit war für den SIA die Auszeichnung ein Experiment und ist im Ergebnis eine Momentaufnahme nachhaltiger Entwicklung. Offenheit und eine differenzierte Betrachtungsweise, Bereitschaft, neue Wege zu beschreiten sowie unterschiedliche Sichtweisen und Ansätze zuzulassen, bestimmten die Arbeit zur Ausschreibung. Die Darstellung des Ergebnisses sollte bewusst keine Sicht des SIA alleine, sondern eine Sicht Vieler sein.

FRAU UND SIA AN DER SWISSBAU

(Frau und SIA) Im Zusammenhang mit der SIA-Auszeichnung *Umsicht – Regards – Sguardi* bot die Kommission Frau und SIA am 25. Januar an der Swissbau 07 drei Veranstaltungen mit Kurzvorträgen und Podiumsdiskussionen an. Zur Sprache kamen langfristige Strategien in der Planung, neue Berufsbilder, interdisziplinäre Arbeit, Unternehmensführung und wirtschaftliche Inhalte. Die spannenden und aufschlussreichen Beiträge vermittelten der erschienenen Zuhörerschaft sehr differenzierte Einblicke.

Der SIA konzipierte die Ausstellung von Beginn an als Wanderausstellung, also wiederverwendbar. Jede ausgezeichnete Arbeit präsentierte er mit Plänen, Bildern und Beschrieben auf je einem Leuchtquader. Dieser wiederum steht mittels einer Aluminiumstütze auf einer schlichten, normgrossen Holzkiste, die zugleich Transport- und Ausstellungsgegenstand ist. Bei Beendigung der Ausstellung werden die Leuchtboxen in die Kisten verpackt und darin an den nächsten Ort gebracht. Die Leuchtkörper und die Transportkisten vermitteln dem Besucher vier verschiedene Betrachtungsweisen und erzählen vier verschiedene Geschichten: die Sicht der Projektverfasser, welche die Pläne und das Bildmaterial zur Darstellung ihrer Arbeit beisteuerten, die mit einem Zitat festgehaltene Beurteilung der Jury sowie die Sicht der Kunstfotografin Laurence Bonvin, die mit je einem Bild pro Arbeit ihre erfrischend eigene Sicht der Projekte dokumentiert. Und schliesslich stellt der SIA seine Sicht mit einem kurzen Projektbeschrieb dar. So wird Umsicht geschaf-

fen. Ein bild- und emotionsstarker Kurzfilm von Jürg Egli über den ausgezeichneten Holzsteg Rapperswil-Hurden ergänzt diese (An-)Sichten. Der mögliche Pilot zu einer nationalen Serie des Schweizer Fernsehens ist eine beeindruckende Bereicherung der Ausstellung.

GANZHEITLICHER ANSATZ

Im Mittelpunkt der Auszeichnung zu *Umsicht* standen immer die Arbeiten selber. Sie sind die bestimmenden Elemente in der Ausstellung und waren es am Auszeichnungsanlass und dem anschliessenden Forum Politik. Beide Veranstaltungen waren mit gegen 120 Gästen erfreulich gut besucht. Peter Ess, Direktor des Amtes für Hochbauten der Stadt Zürich und als Vertreter der ausgezeichneten Arbeit *Ersatzneubau Wohnsiedlung Werdwies* auf dem Podium, betonte die Wichtigkeit des ganzheitlichen Ansatzes bei *Umsicht*. Zwar hätten auch Energiesparmassnahmen und Recycling bei der Siedlung Werdwies eine wichtige Rolle gespielt. Doch im Vordergrund habe für ihn immer die Aufwertung eines sozial kritischen Quartiers gestanden, eine Aufwertung nicht durch Verdrängen, sondern durch Reintegration der dort seit Jahren verankerten Bewohnerschaft. *Umsicht* gebe den Rahmen und die Möglichkeit, auf ebensolche seiner Meinung nach genauso nachhaltigen Aspekte aufmerksam zu machen. Reto Caviezel, Gemeindepräsident von Vrin (GR), schilderte die traditionellen und sozioökonomischen Überlegungen, welche die wegweisende Dorferneuerung mitbestimmten. Edi Schilter, Repräsentant der Seeschüttung Urnersee, gewährte Einsicht in das breite Spektrum technischer Details und komplexer Problemstellungen, welche es für ein Gelingen des Inselprojektes zu lösen gab.

ERSTMALS SIA-SERVICE

Die Organisatoren der Messe Schweiz werten die Swissbau 07 als grossen Erfolg. 120 000 Fachbesucher, rund neun Prozent mehr als vor zwei Jahren, aus der ganzen Schweiz und dem angrenzenden Ausland informierten sich über Produkte und Dienstleistungen der rund 1400 Aussteller. Der SIA präsentierte nebst dem Schwerpunkt *Umsicht – Regards – Sguardi* sein Normenwerk und seine Dokumentationen. Er informierte über die Mitgliedschaft beim SIA, und erstmals präsentierte sich an der Messe die neue Dienstleistungseinheit SIA-Service. Diese bietet exklusiv für SIA-Firmenmitglieder aktuelle Informationen zur Unternehmensführung sowie hochstehende Dienstleistungen in den Bereichen Personal, Finanzen, Organisation, Marketing, Akquisition, Verträge und Recht an. Damit stiess der SIA ebenfalls auf grosses Interesse und konnte wichtige Inhalte vermitteln.

Thomas Müller, Generalsekretariat SIA

WETTBEWERB FÜR STUDIERENDE

(sia) Um Studierende als SIA-Mitglieder gewinnen zu können und sie auf den SIA-Stand an der Swissbau 07 aufmerksam zu machen, veranstaltete das Ressort Mitgliedschaft einen kleinen Wettbewerb und verlost zehnteilnehmende kleine Abspielgeräte iPod Nano Red. Um die gestellte Frage zur Auszeichnung *Umsicht – Regards – Sguardi* beantworten zu können, war der Besuch am Stand des SIA erforderlich. Bei dieser Gelegenheit informierte das SIA-Standteam die Teilnehmer über die ab dem fünften Studiensemester beitragsfreie Mitgliedschaft für Studierende.

WANDERAUSSTELLUNG «UMSICHT – REGARDS – SGUARDI»

Die Ausstellung zu *Umsicht* wandert. Als erste Stationen wird sie an der ETH in Zürich, darauf an der Fachhochschule Bern in Burgdorf und schliesslich im Architekturforum in Lausanne zu sehen sein.

15. März–12. April 2007
Zürich: ETH Zentrum, Haupthalle
3. Mai–23. Mai 2007
Burgdorf: Berner Fachhochschule BFH
1. Juni–1. Juli 2007
Lausanne: Architekturforum f'ar

ERFOLGREICHE VERANSTALTUNG FRAU+NET

(frau+net) Bewusstes Networking, Aufbau einer Businessplattform und zukünftige Referatsinhalte waren Gegenstand des zweiten, von der Kommission Frau und SIA veranstalteten Treffens des Netzwerkes Frau+Net vom 18. Januar in Zürich. Aufbauend auf den Ergebnissen des ersten Treffens, wurden die Themen in Kleingruppen diskutiert. Die Plenumsdis-

kussion ergab, dass den Teilnehmerinnen das persönliche Kennenlernen wichtig ist. Aus dem ersten Treffen haben sich bereits einige berufliche Kontakte ergeben. Eine Businessplattform mit z. B. Biografien auf der Website wurde als sinnvoll erachtet. Damit sollen Frauen in technischen Berufen sichtbar gemacht werden. Als zukünftige Referatsinhalte werden über-

greifende Themen wie Arbeitsbeschaffung, Zusammenarbeitsformen oder Arbeitsmodelle sowie Referate aus den eigenen Reihen bevorzugt. Leider verlässt Ulrika Tromlitz, die Initiatorin der Veranstaltungen Frau+Net, wegen ihrer beruflichen Belastung die Kommission Frau und SIA.